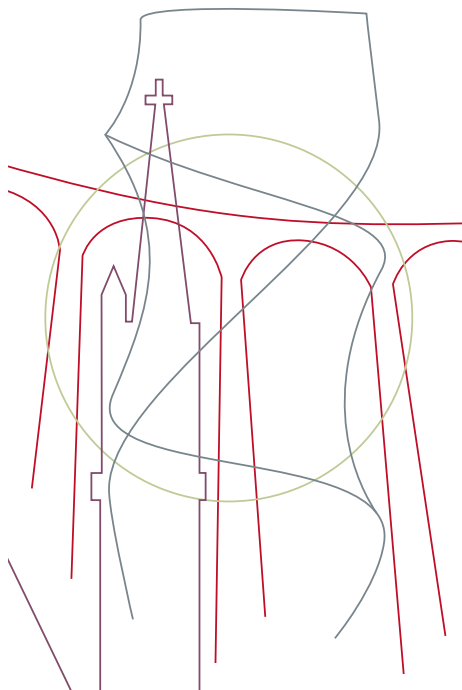


BAUKULTUR IN EUROPA



01 BGA-Tag 2010 zum Thema Baukultur
(Bild: Atelier Frank, Berlin)

Am 3. September lädt die Berufsgruppe Architektur (BGA) zu ihrer diesjährigen Tagung zum Thema «Baukultur: Schweiz und Europa» nach Bern ein. Hochkarätige Referenten diskutieren den Stellenwert der Baukultur in der Schweiz und in verschiedenen anderen Ländern Europas.

Lange Zeit galt nur das baukulturelle Erbe als Kultur, nicht aber das aktuelle Baukulturschaffen. Um das zu ändern, hat der SIA einen Runden Tisch Baukultur Schweiz ins Leben gerufen (vgl. TEC21 1-2/2010), zu dem sich im März 2010 Vertreter der planenden und beratenden Disziplinen einschliesslich Heimatschutz, Vertreter der Bauwirtschaft, von Museen und Archiven sowie von mehreren Bundesämtern und der Städte zusammengefunden haben. Dessen wesentliche Ziele sind die systematische Vernetzung der verschiedenen Akteure im Bereich Baukultur, die Sensibilisierung der Öffentlichkeit, die Verankerung von Baukultur als ganzheitliches, ressortübergreifendes Anliegen auf Bundesebene und die Teilhabe am europäischen Diskurs zur Baukultur.

ANERKENNUNG VON BAUKULTUR

Genau hier setzt der diesjährige BGA-Tag an. In der schweizerischen Verfassung und Gesetzgebung wird der gestaltete Lebensraum im Gegensatz zur natürlichen Umwelt bisher nicht als von öffentlichem Interesse verstanden. Entsprechend schwach ist auch die Anerkennung von Baukultur als kulturelle Leistung. So berücksichtigt die eidgenössische Kulturförderung zwar das baukulturelle Erbe, das aktuelle Baukulturschaffen bleibt aber weitgehend aussen vor. Vor diesem Hintergrund verfolgt der BGA-Tag drei Ziele: eine Positionierung zur Baukultur in der Schweiz, die Auseinandersetzung mit europäischen Beispielen und eine Öffnung des allgemeinen Verständnisses von Baukultur für aktuelles Baukulturschaffen. Standortbestimmungen zur schweizerischen Baukultur übernehmen Gerhard Mack, Redaktor für Kunst und Architektur bei der «NZZ am Sonntag», und der Bündner Architekt Gion A. Caminada. Gerhard Mack wird einen Überblick zur aktuellen Lage der Baukultur in der Schweiz geben, während Caminada einen «Ansatz für Bau-Kultur heute» entwickeln wird. BGA-Präsident Lorenz Bräker führt überdies in das übergeordnete Thema «Gebaute Umwelt – öffentliches Interesse» ein.

ENGAGEMENTS IN EUROPA

Ausserdem stehen drei Beispiele für Baukultur in Europa auf dem Programm. Den Auftakt macht Jean Gautier aus Frankreich, das 1977 als erstes Land ein Architekturgesetz schuf. Nebst einer umfassenden Gesetzgebung in Bezug auf Wettbewerbe und die Qualität öffentlicher Bauten fördert Frankreich Baukultur auf vielfältige Weise, zum Beispiel durch Vermittlungsinstitutionen wie die 1997 in Paris eröffnete «Cité de l'Architecture et du Patrimoine» in Paris oder den zentralen «Conseils d'architecture, d'urbanisme et de l'environnement» (CAUE). Überdies kümmern sich gleich zwei Regierungsstellen um Baukultur, zum einen die im Kulturministerium angesiedelte «Direction de l'architecture et du patrimoine» (DAPA), zum anderen die «Mission Interministerielle pour la Qualité des Constructions Publiques» (MIQCP). Jean Gautier, der am BGA-Tag über Baukultur in Frankreich sprechen wird, ist Architekturbeauftragter des DAPA. Gleich in doppelter Funktion tritt zudem Rob Doctor

auf. Er ist nicht nur Direktor des niederländischen Berlage Institut, sondern auch Präsident des Europäischen Forums für Architekturpolitik, das im Jahr 2000 auf Initiative Finnlands und der Niederlande gegründet wurde. Mit vier staatlichen Architekturprogrammen seit 1991, der Institution eines Reichsbaumeisters, dem Niederländischen Architekturinstitut in Rotterdam, rund 50 lokalen Architekturhäusern, diversen Fonds, Gestaltungsbeiräten in 80 Gemeinden und neun Provinzen sowie einer interministeriellen Architekturplattform sind die Niederlande schon seit Langem Schrittmacher in Europa. In letzter Zeit machte auch Österreich vermehrt von sich reden, neben dem Architekturzentrum Wien und der Architekturstiftung Österreich als Dach der Architekturhäuser in den einzelnen Bundesländern insbesondere mit einer parlamentarischen Enquête zur Baukultur 2004, einem 2006 erschienenen Baukulturreport und schliesslich mit dem 2009 im Bundeskanzleramt angesiedelten Beirat für Baukultur. Bettina Götz, die Vorsitzende des Beirats, wird aus Österreich berichten.

Am Nachmittag findet eine Podiumsdiskussion zum Thema «Baukultur – mehr als Heimatschutz» statt. Teilnehmer sind Philippe Biéler, Präsident des Schweizerischen Heimatschutzes, SIA-Präsident Daniel Kündig und Gerhard Mack. Moderatorin ist BGA-Geschäftsführerin Claudia Schwalfenberg. Neben dem offiziellen Programm bietet der BGA-Tag reichlich Gelegenheit zum persönlichen Austausch.

Claudia Schwalfenberg, Geschäftsführerin der SIA-Berufsgruppe Architektur

BGA-TAG «BAUKULTUR: SCHWEIZ UND EUROPA»

Datum: 3. September 2010, 9:45 bis ca. 16 Uhr

Zeit: 9:45 Uhr bis ca. 16 Uhr

Veranstaltungsort:

Cinématte, Wasserwerksgasse 7, Bern

Weitere Infos: www.sia.ch

Anmeldung unter: form@sia.ch

Eine Anmeldung bis zum 20. August ist erforderlich. Die Teilnehmerzahl ist auf 100 beschränkt.

Teilnahmegebühr: 80 Fr.